

# Landeskunde

Deutschland

digital

Deutsch als Fremdsprache B2 – C2



**TEIL 6:** Aus der Wirtschaft  
mit kommunikativen Aufgaben  
und Anhang

Aktualisierte Fassung **2024**

VERLAG für DEUTSCH  
Renate Luscher

**6. Aus der Wirtschaft** **137**

---

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| Die Welt der Arbeit            | 138 |
| Made in Germany                | 141 |
| Tendenzen der Wirtschaft       | 142 |
| Die EU und Europas Krisen      | 145 |
| Umweltsorgen                   | 148 |
| Verkehrswege und Verkehrswende | 153 |
| Neue Technologien              | 154 |
| Bewusstseinswandel             | 157 |

**Kommunikative Aufgaben** **1**

---

|               |      |
|---------------|------|
| Lehrerblatt   | 2    |
| Themen        | 3    |
| Aufgaben 1-10 | 4-23 |

**Anhang** **24**

---

|             |    |
|-------------|----|
| Literatur   | 25 |
| Bildquellen | 26 |

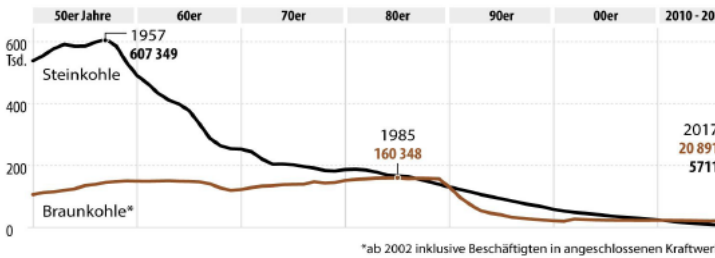
# 6. Aus der Wirtschaft

Servicearbeiten an einer Windturbine

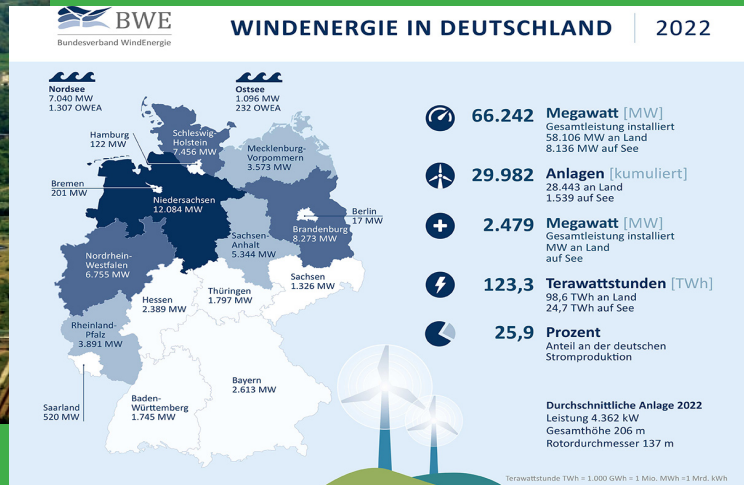
Offshore Windanlagen



## Beschäftigte im Kohlebergbau



Braunkohlekraftwerk Schkopau (Sachsen-Anhalt)





## Arbeitsmodelle

1. 1918/19 führten Gewerkschaften und Arbeitgeber den 8-Stunden-Tag ein. Seit den Siebzigerjahren gibt es die 5-Tage-Woche. Neuere Tarifverträge ermöglichen die Reduzierung auf 28 Stunden (z.B. zur Pflege von Angehörigen) und zum Ausgleich die Ausdehnung auf 40 Stunden. Im 21. Jahrhundert nimmt die standardisierte Arbeit mit festen Arbeitszeiten ab und flexible Arbeitszeitmodelle nehmen zu. Die 4-Tage-Woche wird diskutiert.

### Das Stichwort Homeoffice

*Die Corona-Krise hat gezeigt, dass Arbeiten unabhängig von Ort und Zeit für viele Berufe möglich ist. Die Digitalisierung macht neue Arbeitsformen möglich; der Schwerpunkt liegt auf der erbrachten Leistung. So mancher Arbeitnehmer möchte auf die neue Freiheit nicht mehr verzichten. Die Generation Z, die unter 30-Jährigen, hatten mehr Unabhängigkeit eingefordert. Die neue Entwicklung dürfte ihnen entgegenkommen. Aber Gefahr droht: Freizeit und Arbeit verschwimmen und Selbstausschöpfung ist an der Tagesordnung.*

Co-Working-Spaces, also Job-WGs entstehen, die zeitweise oder über eine längere Zeit Räume oder nur Schreibtische für Selbstständige, Start-ups oder Unternehmen bereitstellen. Dem Beschäftigten als digitaler Nomade scheint die Zukunft zu gehören. In trendigen Gemeinschaftsbüros fühlt man sich wohl, hat aber wenig miteinander zu tun: viel Freiheit, aber wenig kollegiale Anerkennung.

Um hier das Rennen zu machen, braucht das Land ein schnelles Internet auch auf dem Land, Forschungsförderung und weniger Bürokratie. Die Digitalisierung bringt keine einfachen Jobs zurück, sondern schafft höher qualifizierte Stellen in der deutschen Wirtschaft, z.B. als Informationstechniker oder Service-Experten. Neue Berufe entstehen, Weiterbildung ist dringend notwendig. Die Entwicklung verläuft aber nur langsam, einfache Helfer sind noch nach wie vor gefragt.

3. Aber es gibt auch negative Entwicklungen: kleine Auftragsarbeiten werden in kleinen Portionen über Online-Plattformen verteilt, Gig-Ökonomie genannt (Gig für jeden Auftritt) für Crowd- und Clickworker. Plattformen zahlen keine Steuern und keinen Mindestlohn. Es fehlen die soziale Absicherung bei Krankheit und im Alter sowie soziale Bindungen. Seit einigen Jahren gibt es nun die Plattform „Fair crowd work“, die von der IG-Metall und anderen europäischen Gewerkschaften geschaffen wurde. Solo-Selbstständige können ihr beitreten. Influencer, Kurier, Solo-Selbstständige bestimmen Arbeit und Privates für sich neu.

4. Weit verbreitet ist Zeitarbeit, die Arbeitslose wieder in feste Arbeit bringen soll.

### Das Stichwort Zeitarbeit/Leiharbeit

*Es gibt fast 1 Million Leiharbeiter. Die Zeitarbeitsfirma verleiht den Arbeitnehmer an eine Firma. Betriebe sollen Auftragsspitzen und Personalengpässe ausgleichen. Berufsanfänger können sich einen Überblick über Branchen und Firmen verschaffen.*

*Nach 9 Monaten im gleichen Betrieb müssen Leiharbeiter im Allgemeinen den gleichen Lohn wie Festangestellte bekommen. Nach 18 Monaten müssen sie fest angestellt werden oder den Betrieb verlassen.*

5. Mit den Arbeitsmarktreformen im Jahr 2005 sind auch Niedriglöhne entstanden. Minijobs bedeuten meist weniger soziale Absicherung und einen

## Umweltsorgen

### Belastungen der Umwelt

1. Die Bundesregierung hat schon 1982 mit Maßnahmen zur Luftreinhaltung und zum Schutz der Wälder begonnen. 1986 wurde das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit eingerichtet und die Bundesländer bekamen ihre Umweltministerien. Im Jahr 2000 entstand das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das den Anteil von Wind-, Wasser-, Sonnenenergie und Geothermie an der Stromerzeugung in Deutschland gesteigert hat.

2008 hat Deutschland die Förderung für erneuerbare Energien sowie der Wärme-Kraft-Kopplung (Erzeugung von Strom und Wärme für Haushalte und Industrie) erhöht und ein Klimapakett beschlossen. Gefördert werden auch Hausbesitzer, die mit Solaranlagen, Holzpellets oder Wärmepumpen Energie erzeugen oder ihre Häuser besser isolieren (Wärmedämmung, siehe auch Öko-Häuser).

Der Solarmarkt hat sich inzwischen mehrfach geändert. Deutsche Firmen wie Solarworld, die zum weltweiten Erfolg der Branche beigetragen hatten, wurden insolvent. Der Staat fuhr seine Förderung zurück. Heute lohnt es sich aber für den Bürger wieder, selbst erzeugten Ökostrom, auf dem Dach oder dem Balkon, auch selbst z.B. für Wärmepumpen oder das Elektroauto zu nutzen und Strom ins Netz einzuspeisen. Neue Gesetze machen auch den Bau solarthermischer Großanlagen attraktiver.

Die UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP21 21st Conference of the Parties) hat ein neues weltweites Klimaabkommen beschlossen. Der Vertrag verpflichtet alle 196 beteiligten Staaten zum Klimaschutz: Die Erderwärmung soll auf 1,5 bis 2 Grad begrenzt und die CO<sub>2</sub> Emissionen sollen zwischen 2045 und 2060 auf Null gesenkt werden. Das Institut für Klimafolgenforschung in Potsdam stellt aber bereits fest, dass 1 Grad Erwärmung erreicht ist und dass mit 3-4 Grad erhebliche negative Folgen, z.B. Wetterextreme, folgen werden.

Es sei denn, die Weltgemeinschaft schafft eine Kehrtwende. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien auf 80 % steigen.

Das Jahr 2022 ist eine Zäsur: Der Krieg, Energieknappheit und steigende Energiepreise haben Folgen. Die Regierung steuert mit einem Entlastungspakt dagegen.

2. Lesen Sie den folgenden Auszug aus einem Papier des BUNDES (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland).

#### Waldzustand und Umweltmonitoring

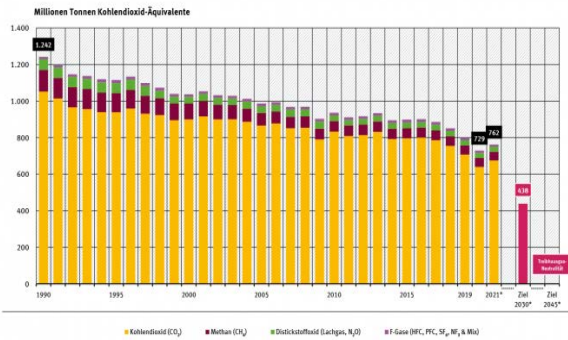
Vor fast 50 Jahren machte der BUND auf das Waldsterben aufmerksam. Hinweisschilder mit dem Text: „Hier sterben die Kiefernwälder“ stellte der Bund Naturschutz schon 1972 im bayerischen Kelheim auf. Es hagelte Proteste, die Schilder mussten entfernt werden. Zwei Jahre später bestätigte der Umweltminister den Befund. Es überschlugen sich bald darauf die Warnungen und ein Spruch wurde in die Welt gesetzt, klar und kompromisslos: „Erst stirbt der Wald, dann stirbt der Mensch.“



Nachdem sich der Wald über Jahre etwas erholt hatte, geht es ihm heute wieder ziemlich schlecht. Die Luft ist zwar sauberer geworden, aber Stürme, Dürre, Hitze und Schädlinge setzen den Bäumen zu und der Klimawandel macht sich negativ bemerkbar.

Der Wald bedeckt ca. ein Drittel der Fläche Deutschlands. Er ist nicht mehr ursprünglich, sondern gepflegt und bewirtschaftet, d.h. Nutzholz wird geschlagen

Treibhausgas-Emissionen seit 1990 nach Gasen



Emissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft  
\* Jahr 2020 und 2045 entsprechend der Route des Bundes Klimaausgleichsgesetz (BKG) vom 12.05.2021  
Quelle: Umweltbundesamt, Nationale Treibhausgasberichterstattung 1990 bis 2020  
(Stand 01/2022), Nr. 2021 vollständige Daten (Stand 15.03.2022)

getestet, die das Stromnetz flexibel halten sollen. Zukunftweisend ist der Bau von Batteriefabriken, zum Beispiel in Niederbayern. Für den Eigenverbrauch reicht aber einfache Speichertechnik im Keller.

Doch es gibt auch Proteste. Nicht immer sind die Bürger begeistert, wenn vor ihrer Haustür ein Windpark entsteht und Strommasten aufgestellt werden. Es laufen Klagen gegen Windräder, die viele Gutachten erfordern und den Bau verzögern. Geeignete Flächen müssen ausgewiesen werden und die Genehmigungen müssen schneller werden. Die Zeit drängt, denn die Atomkraftwerke sind abgeschaltet worden und die Kohle wird zurückgefahren. Deutschland hat gute Ergebnisse bei den erneuerbaren Energien erreicht, bei den Übertragungskapazitäten für den Strom besteht noch Handlungsbedarf. In der Nordsee und in Norddeutschland entsteht ein Windpark nach dem anderen und damit Stromüberschüsse, die nach Süden weitergeleitet werden müssen.

**6. Fracking als Methode der Gas- und Ölgewinnung** durch Zertrümmern tieferer Gesteinsschichten trifft in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland auf heftigen Widerstand der Bevölkerung, die eine Verschmutzung des Trinkwassers befürchtet. „Unkonventionelles Fracking“ in über 3000 Meter Tiefe zur Gewinnung von Schiefergas ist verboten, „konventionelles Fracking“, das es bisher schon gibt, nur mit Umweltauflagen erlaubt.

## DasStichwort Emissionshandel

Seit 2005 gibt es den Emissionshandel, der das klimaschädliche Kohlendioxid verringern soll: Fabriken und Kraftwerke kaufen von der Leipziger Energiebörse EEX (Auftraggeber ist die Bundesrepublik Deutschland) Zertifikate (1 Zertifikat = 1 Tonne Kohlendioxid), müssen dazukaufen, wenn sie den Grenzwert überschreiten, und verkaufen, wenn sie ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern. Dieses europäische Modell sollte Vorreiter für die Klimapolitik weltweit sein.

Die Zertifikate waren aber wegen des Überangebots in den letzten Jahren zu billig und boten keinen Anreiz mehr, in emissionsarme Anlagen zu investieren. Energieintensivere Industrien erhielten bisher kostenlose Zertifikate, um gegen die ausländische Konkurrenz zu bestehen. Diese Förderung entfällt inzwischen und Zertifikate werden knapper und teurer. Die Industrie fordert einen billigen Industriestrompreis.

### Die Bilanz

- Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist im Vergleich zu 1990 um 40% gesunken. Ab 2035 sind nur noch klimaneutrale Autos zugelassen. Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden.
- Der Anteil an Ökostrom beträgt 52,3% (2023). Das Ziel: 80% bis 2030.
- Der Ausstieg aus der Kohle erfolgt bis 2038.
- Der Atomausstieg ist endgültig. Ein Atomendlager ist aber noch nicht in Betrieb.

Deutschland ist das erste Land, das einen Ausstieg aus der Kohle und den Atomausstieg gleichzeitig realisieren will. Es will Vorreiter für Nachhaltigkeit sein und die erneuerbaren Energien ausbauen.

## Aufgaben

- Wie sieht der Energiemix in Ihrem Land aus?
- EU-Gesetze schreiben vor, dass bei allen großen Bauplanungen die Folgen für die Umwelt geprüft werden müssen. Wie ist Ihre Meinung dazu?



### Das Projekt Europa

Länder mit eigenen Traditionen haben sich nicht gegen Unterdrückung und Gewalt zusammengeschlossen, sondern für etwas Neues: für eine Gemeinschaft, die sich wirtschaftlich mit seinen weltweit einzigartigen sozialen Standards in der globalisierten Welt behaupten will. Die EU schafft einen Raum des Rechts, der für alle Länder der Gemeinschaft gilt. Deutschland ist vielfach Modell für die betriebliche Mitbestimmung, die Konsenspolitik der Sozialpartner, die Integrationspolitik für Ausländer und die Rechtsordnung.

Aber die EU krankt an einem fundamentalen Widerspruch, der seit ihrer Gründung besteht. Übernationale Strukturen sind im vereinten Europa entstanden, aber daneben artikulieren sich nationale Interessen. Auch Deutschland hat gemeinsame Beschlüsse verwässert. Als Schwachstellen haben sich herausgestellt: nationale Egoismen, Staatsverschuldung, mangelnde Kontrollmechanismen, Verletzung der Stabilitätskriterien usw. Für die einen gibt es zu viel Europa (Richtlinien aus Brüssel werden als Diktat empfunden), für die anderen gibt es zu wenig Europa (Forderung einer politischen Union). Für die einen ist Europa ein Friedensprojekt, für die anderen nur ein Wirtschaftsraum, der nationale Vorteile verspricht. Brüssel ist für viele ein Bürokratiemonster, das sich in Verboten manifestiert. In Wirklichkeit ist die EU eine Erfolgsgeschichte, die dem Verbraucher mehr Rechte, Geld und mehr Sicherheit brachte: Abschaffung der Roaming-Gebühren, Rechte für Flug- und Bahnreisende, die Datenschutzverordnung. Das Europäische Parlament wirkt in alle Lebensbereiche

hinein, die Sicherheit der Lebensmittel, die Qualität der Luft und der Gewässer, die Sicherheit der Daten usw., aber emotional ist Straßburg und Brüssel für viele Menschen weit weg. Die meisten kennen kaum Politiker und Parteien. Europäische übernationale Wahllisten für die Europawahlen wären eine Lösung.

Bleibt die Idee von einem vereinten Europa nur ein schöner Traum? War sie allzu idealistisch gedacht? Tatsache ist, dass Populisten und Nationalisten das Rad der Geschichte zurückdrehen und den Nationalstaat wieder stärken wollen. Die Idee von Europa als Friedensprojekt gerät damit in Gefahr.

Tatsache ist aber auch, dass Europa nach wie vor eine gewisse Faszination ausübt und eine Verheißung ist für Flüchtlinge vor allem aus Bürgerkriegsländern, die Frieden, Sicherheit und die Hoffnung auf ein besseres Leben suchen. Die Flucht von Hunderttausenden nach Europa hat den Kontinent in seine größte Krise geführt. Eine Lösung ist nicht möglich, solange Kriege, Elend und Armut die Menschen aus ihrer Heimat vertreiben und solange Diplomatie und Hilfe außerhalb Europas an ihre Grenzen stoßen. Gefordert wird u.a. eine andere Politik für und in Afrika, damit Menschen nicht gezwungen sind, ihr Land zu verlassen. Der Rechtsstaat muss sich durch Grenzen schützen, Europa seine Außengrenzen, und gleichzeitig müssen humanitär legale Lösungen der Einwanderung geschaffen werden. Nicht populistische Polarisierung, sondern demokratische Lösungen, Ideen und langfristige Alternativen können die politischen Ziele sein. Europa hat sich immer durch eine Kultur des Kompromisses ausgezeichnet und trotz Rückschlägen das Gespräch auf verschiedenen Ebenen bevorzugt, um Vertrauen zu schaffen, mit europäischem Recht im Hintergrund, und Lösungen zu erarbeiten.

Im Ukraine-Krieg versucht Europa, geschlossen zu handeln, leider nur mit Ausnahmen. Europa ist durch die Energiekrise, den Krieg und illegale Einwanderung an seine Grenzen gestoßen. Nach Lösungen wird gesucht.

Christine Freudenberg

# Kommunikative Aufgaben zu „Landeskunde Deutschland“

VERLAG für DEUTSCH  
Renate Luscher





## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Lerner,

mit den freien downloadbaren kommunikativen Aufgaben möchten wir das Angebot der „Landeskunde Deutschland“ für Sie erweitern. Oft wurde der Verlag für Deutsch schon darauf angesprochen. Nun sind sie da und wir freuen uns über diese Innovation!

Wir wünschen Ihnen viele spannende und anregende Gespräche und Diskussionen mit Ihren Deutschlernern.

Ihr Team vom Verlag für Deutsch

### Für wen sind die Aufgaben geeignet?

Die Aufgaben richten sich an Lernergruppen im In- und Ausland, die mit dem Buch „Landeskunde Deutschland“ arbeiten. Das Mindestniveau sollte B1+ sein.

### Wie sind die Aufgaben aufgebaut?

Die Aufgaben sind direkt ausdrückbar und anwendbar.  
Das Layout ist klar, schlicht gehalten und tonerschonend.

Am Anfang jeder Übung finden Sie folgende Hinweise:

- Art der Übung (z.B. Sprechen, Recherche)
- Vorschlag zur Durchführung (z.B. Partnerinterview, Pro-Contra-Diskussion)
- Tipps (z.B. Vokabeln zur Vorentlastung)
- wann sich die Übung anbietet (z.B. vor/nach dem Lesen eines Kapitels)
- Dauer der Aktivität (Die Angabe zur Dauer gilt als Orientierung und Empfehlung. Je nach Gruppe und Niveau kann das variieren.)
- Seitenreferenz zum Buch „Landeskunde Deutschland“

### Auswahl an Themen

Lernernah! Wir haben offene kommunikative Sprechaufgaben ausgearbeitet, die Lerner beim Lesen der „Landeskunde Deutschland“ besonders interessieren und oft gerne diskutieren.

Einen Überblick zu den ausgewählten Themen entnehmen Sie bitte der Seite „Themen“ im Download des jeweiligen Kapitels.

### Ziel

Wir hoffen, durch viele Partnerinterviews, Klassenumfragen, Pro-Contra-Diskussionen zu aktuellen Themen zu einer vertieften Meinungsbildung beitragen zu können. Wir wollen Möglichkeiten bieten, eigene Gedanken, Beispiele und Erfahrungen mit der deutschen Sprache authentisch zu verknüpfen und dabei Vokabeln zu lernen, die man beim eigenen Sprachgebrauch im Gespräch verwenden kann.

## Kapitel VI

# Aus der Wirtschaft

### Themen

| Aufgabe | Thema   | Art                                  | In der Landeskunde |
|---------|---|--------------------------------------|--------------------|
| 1       | Arbeiten – und du?                                  | Partnerinterview oder Klassenumfrage | S. 138ff.          |
| 2       | Der neue Praktikant                                 | Rollenspiel                          | S. 138ff.          |
| 3       | Besprechung im Team                                 | Pro-Contra-Diskussion                | S. 138ff.          |
| 4       | Umwelt – und du?                                    | Partnerinterview oder Klassenumfrage | S. 148ff.          |
| 5       | Nachhaltige Städte                                  | Recherche und Präsentieren           | S. 148ff.          |
| 6       | Greta Thunberg                                      | Recherche und Präsentieren           | S. 148ff.          |
| 7       | „Fridays for Future“ – Demos während der Schulzeit? | Pro-Contra-Diskussion                | S. 148ff.          |
| 8       | Reisewege   | Partnerinterview oder Klassenumfrage | S. 153ff.          |
| 9       | Autofreie Zone – „Unter den Linden“ in Berlin?      | Rollenspiel                          | S. 153ff.          |
| 10      | Verbot von Inlandsflügen?                           | Rollenspiel                          | S. 153ff.          |

## AUFGABE 2

|                    |  |
|--------------------|--|
| Was?               | Phase I: Notizen machen und Argumente sammeln<br>Phase II: Sprechen  |
| Vorschlag          | Phase I: Argumente für die Position sammeln<br>(Lehrer als Ansprechpartner für Vokabeln, richtige Formulierungen)<br>Phase II: Rollenspiel |
| Wann?              | Nach dem Lesen von Kapitel VI  |
| Wie lange?         | Phase I: 10-14 Min<br>Phase II: 14-18 Min  |
| Tipp               | Vorher bietet sich die <u>Aufgabe 1</u> an.  |
| In der Landeskunde | Seite 138ff.   |

## Der neue Praktikant

### Rollen

#### A Deine Rolle als Chef/in

Du bist Chef/in eines Touristenbüros in Berlin und begrüßt deinen neuen Praktikanten. Er/Sie kommt am ersten Tag und du erzählst ihm/ihr etwas zu eurem Büro, den Aufgaben und den Mitarbeitern.

Du willst Folgendes vom Praktikanten wissen:

- etwas zur Ausbildung
- etwas zur Arbeitserfahrung
- andere Interessen außerhalb der Arbeit
- etwas zu den Sprachkenntnissen

Überlege dir als Chef/in auch:

- Aufgaben?
- Arbeitszeiten?
- Gehalt?
- Welche Kollegen sind für ihn/sie wichtig?

#### B Deine Rolle als Praktikant/in

Du kommst aus den USA und beginnst ein 6-monatiges Praktikum in einem Touristenbüro in Berlin. Es ist der erste Tag und du triffst den/die Chef/in.

Du möchtest Folgendes von deinem/deiner Chef/in wissen:

- deine Aufgaben?
- deine Arbeitszeiten?
- dein Gehalt?
- Welche Kollegen sind für dich wichtig?

Überlege dir als Praktikant/in auch:

- etwas zu deiner eigenen Ausbildung
- etwas zu deiner Arbeitserfahrung
- andere Interessen außerhalb der Arbeit